

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Abbestellen werden an den Verleger...  
Die Postzeitung des Königl. Postamtes...  
Jeder Verkauf auf Kredit...  
Gemeinde-Oktro-Konto Nr. 188.

Nummer 54

Freitag, den 8. Mai 1925

24. Jahrgang.

### Amthlicher Teil.

#### Gewerbesteuer 1925.

Bis zur anderweitigen geschlichen Regelung der Gewerbesteuer sind für das Rechnungsjahr 1925 auf die endgültige Gewerbesteuer dieselben Vorauszahlungen zu leisten, wie für das Rechnungsjahr 1924 (letzte Rate war fällig am 15. Februar 1925). Es ist wiederum nachgelassen, diese Vorauszahlungen je zu einem Viertel des Jahresbeitrages am 15. Mai, 15. August, 15. November 1925 und 15. Februar 1926 zu entrichten. Bescheide über diese Vorauszahlungen werden wie bisher nicht erteilt. Die Zahlungen sind ohne Aufforderung zu leisten und zwar: in Radeberg, Königbrück und Ottendorf-Okrilla an die Stadt- bzw. Ortssteuereinsammler dorthelbst, von den Steuerpflichtigen der übrigen Ortsteile des Finanzamts Bezirks an das Finanzamt Radeberg (Finanzkasse). Bei diesen Behörden sind auch etwaige Zweifel über die Vorauszahlungspflicht, z. B. bei Neueröffnung oder beim Erlöschen eines Betriebes, zur Sprache zu bringen.

Radeberg, den 5. Mai 1925. Das Finanzamt

#### Vertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 7. Mai 1925.

Am vergangenen Sonntag feierte die hiesige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz ihr 1. Stiftungsfest. In diesen ersten, nennenswerten den hiesigen Ortseinwohnern und Kolonnenmitglieder der Vorsitzende des Sächsischen Roten Kreuz Herr Geheimrat von Bose und Angehörige der Kolonnen Klotzsche, Radeberg, Königbrück und Radeburg. Zur Ausgestaltung des Abends waren bekannte Künstler gewonnen worden. Fräulein Jos. Wunderlich, die hier wohl allen bekannte Konzertfängerin, erstreute durch ihren herrlichen Gesang gut und sicher von Herrn Lehrer Jacob begleitet. Weiden wurde verdient reichlich Beifall gespendet. Herr Schriftsteller Geißler begeisterte die Zuhörer mit seinen feineren Beiträgen und die Bühnenspieler Kapelle mit ihren vorzüglich gespielten Musikstücken. Herr Dr. Goldammer, der Vorsitzende und Kolonnenarzt der hiesigen Kolonne begrüßte die Ehrengäste und gab einen kleinen Bericht über das vergangene Jahr. Nach diesem hat die Kolonne in 283 Fällen Hilfe geleistet (105 Tag- bzw. Nachtwache, 21 Krankentransporte, 137 Verbände). Ehren gedachte er des verstorbenen Dr. Stolzenburg, der der erste Vorsitzende der Kolonne war. Herr Geheimrat von Bose übermittelte die besten Wünsche des Direktoriums und mahnte mit kernigen Worten zur Treue. Er betonte, daß das Rote Kreuz politisch vollkommen neutral ist, es soll aber mithelfen am Wiederaufbau unseres deutschen Vaterlandes. Er schloß seine Rede mit dem gemeinsamen Gesang des Deutschlandliedes. Herr Pfarrer Graf verglich die Arbeit des Roten Kreuzes mit einem Liebesdienst am Mitmenschen und Mahnte alle zu üben, ist unser aller Pflicht. Viele Stunden war man in froher Stimmung und Tanz noch beisammen. Der wohlgelungene Abend mag dem Roten Kreuz ein weiterer Ansporn zu seiner segensreichen Tätigkeit sein und der Einwohnerschaft zur Unterstützung dieser edlen Sache auffordern. Der Wahlspruch heißt „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut“.

Auf die Bekanntmachung des Finanzamts Radeberg im amtlichen Teile dieser Nummer, betreffend Gewerbesteuer-vorauszahlungen für das Rechnungsjahr 1925 (1. 4. 25—31. 3. 26), wird besonders hingewiesen. Der den Ratzzahlungen zugrunde liegenden Jahresbetrag besteht aus dem sogenannten Vorauszahlung von 30 R.M., den jeder 1923 zur Gewerbesteuer veranlagte und 1924 neu entstandene Betriebe zu zahlen hatte, zuzüglich 1 v. H. des besonders festgestellten Betriebsvermögens bei allen zur Vermögenssteuer 1924 veranlagten Betrieben. Mit der Einhebung des weiteren Teiles der Gewerbesteuer nach Maßgabe der in den Bescheiden gezahlten Gehälter und Löhne sind ausschließlich die Stadt- und Ortssteuereinnahmen beauftragt von denen auch alle diesbezüglichen Auskünfte eingeholt werden können.

Seit längerer Zeit sind Bestrebungen auf Errichtung einer Kraftwagenlinie zwischen den Orten Schwepnitz, Straßgraben, Hopperswerda, Spremberg im Gange gleichzeitig soll, um die Wirtschaftlichkeit dieser Linie zu erhöhen, einigen Zügen auf der Strecke Dresden—Schwepnitz größere Fahrgeschwindigkeit verliehen werden; die Fahrzeit ließe sich dadurch von zwei auf einviertel Stunden verringern. Bei Ausführung dieses Planes würden günstige Fernverbindungen

zwischen Dresden und dem Textilgebiete um Spremberg (Niederlausitz) und den an der Kraftwagenlinie liegenden Orten im niederlausitzer Kohlen- und Glasindustriegebiete geschaffen.

Mit den Frühlingserwachen regt sich wiederum in alt und jung die Wanderlust und ist es nicht schön nach einer Woche harter Arbeit froh und frei in die frische Natur zu ziehen...? Für die geistige und körperliche Gesunderhaltung aller Schaffenden ist es unbedingte Notwendigkeit. Um nun besonders der Jugend die Möglichkeit billiger und guter Unterhalt zu schaffen besteht seit mehreren Jahren der Deutsche Jugendherberge-Verband, welcher den Jugend- und Wandervereinigungen aller politischen Richtungen ver-waltet wird. Heute gilt es nun die zum Zwecke des Ueber-nachens und Ferienaufenthalts erlangte Jugendburg Hohenstein auszubauen, was durch die Sachsenlotterie des Jugend-herberge-Verbandes ermöglicht werden soll. Fast in allen Geschäften und einigen Gasthöfen sind Jugendherbergeplätze im Preise von 50 Pfennig zu haben. Die Ziehung findet am 31. Mai statt und werden alle Betriebsstellen mit Gewinnschein versorgt. Helft alle mit einer großen idealen Sache zu unterstützen.

Erdbigau. Die außergewöhnlich verheerenden und merkwürdigen Wirkungen der gewaltigen Blitzenladung in Erdbigau, über die wir schon berichteten, gehen aus einem Bericht des Sächsischen Erzählers hervor. Die Tausende von Splintern der Telegraphenmasten sind in einem Kreise von etwa 50 Meter Durchmesser wild auf den umliegenden Feldern umhergestreut. Die abgeschlagenen weißen Porzellan-glocken zeigen zum Teil, wahrscheinlich als Folgen harter Hitze und niederfallender Metalldämpfe, einen in allen Farben des Regenbogens schillernden Überzug. Das 70 Zentimeter tief in der Erde liegende Starkstromkabel ist in unmittelbarer Nähe der einen Stange glatt, wie mit einem Messer, durchgeschnitten. Von einem starken Nischbaum ist ein 50 Zentimeter breiter Rindenstreifen auf die ganze Länge des Stammes abgerissen und in Fetzen aller Größen auf dem Acker umhergestreut. Am Fuße des Baumes ist ein großes Rosenkorn herausgerissen und zur Seite geworfen worden, an seiner Stelle findet sich ein tief in die Erde stührendes Loch von 20 Zentimeter Durchmesser. Der Stamm des kräftigen Baumes ist gespalten und die Zweigspitzen aller dort stehenden Nischbäume sind verkohlt. Außerordentlich interessant sind die Wirkungen in der Erdbigauer Schule, die etwa 200 Meter von den zer-splitterten Telegraphenmasten entfernt ist. Hier hatte der Blitz in der Hausflur einen großen Kasten für den Elektrizitätszähler von der Wand gerissen, den Zähler zer-schlagen, die Glashebel des Kastens zertrümmert, die Sicherungselemente ebenfalls losgerissen und ein Loch in die Decke geschlagen. Die Glashebel der Vorfaule zur Wohnung des Landtagsabgeordneten Lehrer Grelmann, der belaubt zusammengebrochen war, ist an zwei Stellen durch-schlagen. Die obere Durchschlagstelle von der Größe eines Fünfmarsstückes ist fast kreisrund und beinahe glatt, wie mit einem Diamant herausgeschnitten, die untere hat die Größe eines Markstückes und zeigt Splitterränder. Auch den Spiegel der Fingerringe mit seinem Quarzglasbelag hat der Blitz als Weg benützt und dabei durchschlagen. In den beiden nach der Straße zu gelegenen Wohnräumen, die einen trostlosen Anblick gewähren, ist alles mit Mürtel, Staub, Ruß und Staub überschüttet, der in der Größe mehrerer Quadratmeter von der Decke und den Wänden herabgerissen worden ist. Die Rohrunterlage der Decke ist daher meist entblößt. In den Kammern sind auf mehrere Meter die Lichtleitungen samt Isolierrohr vollständig verschwunden, ihre Schmelzstellen haben sich in kleine glühende Kugeln ver-formt und auf den Kleidern Grelmanns zahlreiche kleine Brandspuren hinterlassen. Die Gläser des Büfettis wurden wie die Belüftungsgitter zum Teil zertrümmert, die Lichtschalter sind aus der Wand gewuchtet, die Lampen-schirme wurden im Zimmer umhergeworfen, die Ziegelmauer ist spaltartig durchbrochen. Merkwürdigerweise ist der Fern-sprechapparat, in dessen unmittelbarer Nähe Grelmann vom Blitz getroffen wurde, ganz unbeschädigt geblieben. Ebenso merkwürdig ist, daß der Blitz außer der Verkohlung eines kleinen Gardinenstückes nicht gezündet hat, obwohl er an dem trockenen Rohr der Studede und auch sonst Nahrung ge-funden hätte. Anscheinend liegen in diesem Falle besondere Umstände vor, die möglicherweise durch den Charakter der Entladung in der Form eines Kugelblitzes begründet sind. Daß es sich wirklich um einen solchen gehandelt hat, geht

mit hoher Wahrscheinlichkeit aus der Schilderung mehrerer Augenzeugen hervor.

Rohorn. Rubeuhände hatten auf der Kleinbahnstrecke zwischen Rohorn und Herzogswalde eine leere Karbid-lampe auf die Schienen gelegt. Glücklicherweise wurde das Berkefahrschloß rechtzeitig bemerkt und entfernt. Die Eisenbahn-Betriebsdirektion Dresden hat auf die Ermittlung der Täter eine Belohnung von 100 Mark ausgesetzt.

Ghemmich. Auf der Heimkehr vom Deutschen Tag in Aus wurde in Neukirchen bei Ghemmich ein von Mit-gliedern vaterländischer Jugendorganisationen besetztes Pas-sauto mit Steinen beworfen und zum Stehen gebracht. Reichsbannerleute und Zivilisten überfielen dabei die Insassen des Autos. Es kam zu einer Schlägerei, bei der eine An-zahl Personen verletzt wurden. Ein Zivilist erlitt einen Schädelbruch. Das alarmierte Ueberfallkommando der Ghemmicher Sipo stellte die Ruhe wieder her. Der Vorfall wird ein gerichtliches Nachspiel haben.

In Rottluff bei Ghemmich wurde ein dort bei einem Gutepächter bedienstetes Mädchen wegen Kindesmord ver-haftet. Die Verhaftete hatte ihr neugeborenes Kind, das sie angeblich nach Meissen gebracht hatte, in einer Scheune, im Feuer erstickt.

In Abwesenheit seiner Eltern trank in einem Hause der Gabelbergerstraße in Ghemmich ein 6 Jahre alter Knabe Kognak. Das Kind wurde bemühtlos aufgefunden und starb alsbald im Krankenhaus an Alkoholvergiftung.

#### Der deutsche Sommer-Luftverkehr.

Am 20. April hat der deutsche Sommerluftverkehr in vollem Umfange eingesetzt. Die Einladungen, die die beiden deutschen Luftverkehrsvereinigungen an die gesamte In- und Auslandspresse kurz vor Eröffnung der Flugszeit zur Beschäftigung ihrer Betriebe ergingen, haben, wie be-wiesen überzeugend, daß alles bis ins kleinste vor-bereitet worden ist.

Dem Luftverkehr liegt der Plan zugrunde, den das Reichsverkehrsministerium von wenigen Wochen veröffent-lichte. Danach ist das Streckennetz innerhalb Deutsch-lands gegen frühere Jahre wesentlich verdichtet, über die Landesgrenzen hinaus bedeutend erweiterter und in engem Zusammenarbeiten mit dem Auslande aufgestellt worden. So führen direkte Verbindungen von Heilingsfors über Stockholm oder Riga nach Berlin—München—Innsbruck. Dazu kommen von Norden nach Süden die Linien von Oslo über Ham-burg—Ruhrgebiet nach Zürich oder über Mainz—Berlin nach München—Innsbruck. In westlicher Richtung führen die großen Strecken von London über Amsterdam nach Berlin—Königsberg—Moskau oder über Ruhrgebiet nach Leipzig—Breslau—Oberschlesien—Gallizien. Wo-lenders wichtig ist noch die Strecke von Paris über Zürich nach München—Wien—Budapest—Balkan, wobei in Zürich Anschluß von Marseille über Lyon—Genf—Lausanne be-steht. Viele Querverbindungen und Zubringerlinien stellen das feste Ineinandergreifen dieser großen Linien sicher. Während die Junkersluftverkehrs-A.-G. für ihre im Verein mit dem Auslande in Form von Unionen betriebenen Linien durchweg die wohlbekanntesten Junkers-Ganzmetallflugzeuge, darunter auch das erst kürzlich in Dienst gestellte Großflugzeug, benützt, verwendet der Deutsche Aero-Club vor allem Fokker- und Dornier-Komet-Verkehrslinien. Der Dienst auf den Nachtflugstrecken von Berlin nach Stockholm und Danzig—Stockholm wird mit Junkersflugzeugen bzw. Dornier-Wal-Flugbooten betrieben.

Die Flugpreise sind etwa den Preisen für die 2. Wagenklasse auf der Eisenbahn gleichzusetzen, auf kurzen Strecken nähern sie sich dem 1. Klasse-Preis, auf langen Strecken bleiben sie unter dem 2. Klasse-Preis. Dabei ist noch die Zeit- und Kostenersparnis zu bedenken, die durch Abkürzung der Reisen um Tage entsteht!

Selbstverständlich haben die vorerwähnten Straßen auch Anschlüsse nach Italien im Süden und über Rußland hinweg bis nach Persien hinein. Alles in allem ein großzügiger Plan, der unaufhaltsam zum Welt-luftverkehr treibt und der den großen Anteil des deutschen Zivilflugwesens als Ausgangs- und Knotenpunkt des internationalen Luft-verkehrs zeigt.

